

TZ MOSAR

800 IG-Metaller auf dem Wörtplatz

Große Abschlusskundgebung in Taubertischostheim – Großer Rückhalt

TAUBERTISCHOSTHEIM (th) 800 IG-Metaller haben sich am Mittwoch aufgemacht, um ihren Tarif-Forderungen Nachdruck zu verleihen. Abordnungen verschiedener Firmen, darunter Braun aus Waldkirch, Fritsch aus Hardheim, Bartec aus Bad Wergentheim, Firma Lauda Dr. Wobser aus Lauda oder Alfi aus Wertheim hatten sich bereits auf dem Wörtplatz eingefunden, als die über 400 IG-Metaller der Firma Weing nach einem Demonstrationszug durch die Stadt auf dem Platz eintrafen.

„So eine Beteiligung gab es noch nie“, freute sich Rainer Haag, aktives Gewerkschaftsmitglied bei Weing. „Wir stehen hier heute nicht nur wegen der IG-Metall-Forderungen, sondern vor allem wegen der Situation in unserer Firma.“ Die Beschäftigten wollten sie nicht mehr hinnehmen. Das Motto in der Firma laute zurzeit: „Weing lebt – Boden bebt!“

„Ich glaube die Stadt hat den Platz für die IG Metall gebaut“, mit diesem Satz sorgte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Taubertischostheim, Gerd Koch, für gelöste Stimmung. „Wir waren in den letzten Wochen aus Verwaltungssache stark vertreten, jeden Tag wurden ein oder sogar zwei Betriebe bestreikt. Das war farnos, was da gelaufen ist“, so Koch. Dafür gab es ein Trillerpfeifenkonzert. Als Beispiel führte Koch die Firma Reum in Hardheim an, die zum ersten Mal bestreikt wurde. 350 von 400 Mitarbeitern seien in den Warnstreik gegangen, die Firma Ge- tag in Rosenbergl sah gleich dreimal bestreikt worden. Zum ersten Mal im Tarifstreik dabei sind Koch zufolge die Belegschaften der Firmen Alfi und Era aus Wertheim.

Gewerkschaft und Beschäftigte wollen 6,5 Prozent mehr Lohn, die Übernahme der Auszubildenden in unbefristete Arbeitsverhältnisse und Mitbestimmungsrechte für Betriebsräte, wenn es um Leiharbeit geht. Jörg Hoffmann, der Bezirksleiter und Verhandlungsleiter der IG Metall Baden-Württemberg, sprach in seiner Rede während der Kundgebung klar von einem „falschen Gejammer“ über die Nichtfinanzierbarkeit der Gewerkschaftsforderungen. Die Bilanz der Firmen seien golden, während in den privaten Haushalten jeder Cent umgedreht werden müsse. Und die Übernahme der Azubis, tief er, „sind wir unseren Kindern schuldig“.

Koch und Hoffmann berichteten, sie hätten 3500 Beschäftigte zu dem Warnstreik aufgerufen, teilgenommen hätten 2500. Bis zu 100 Beschäftigte seien in den vergangenen drei Wochen neu in die IG Metall eingetreten, zehn allein von der Firma Bartec in Bad Mergentheim.

Auch bei der Firma Reum in Hardheim zeige der „Tarifkampf“ Wirkung. Täglich entschlossen sich im Schnitt drei Beschäftigte zum Beitritt in die Gewerkschaft.

Am kommenden Dienstag steht die vierte Verhandlungsrunde der IG Metall mit den Arbeitgeber an. Hier will die IG Metall zumindest für die Übernahme der Azubis und die Mitsprache in Sachen Leiharbeit einen „Lösungskorridor“ erreichen, sagt der IG Metall Verhandlungsleiter Hoffmann. Komme es nicht zu einer Einigung, würden die Gewerkschaftler am 16. Mai über eine Urabstimmung beraten. Gerd Koch, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Taubertischostheim, gibt sich zuversichtlich: „So wie wir aufgestellt sind, habe ich keine Angst in die Urabstimmung reinzugehen. Die dafür nötigen 75 Prozent werden wir locker erreichen.“



Forderungen: Rund 800 IG-Metaller fanden sich zur Kundgebung auf dem Wörtplatz ein. Klare Worte gab es von Jörg Hoffmann, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg und Verhandlungsleiter. FOTO: HEIKE HERSE